

## **1. Aktuelle Situation**

Die Krise wird nur verschoben. Die Unternehmen haben nichts gelernt. Selbst die riesigen Gewinne, die in den letzten Jahren gemacht wurden sind angeblich nicht mehr vorhanden und es erfolgt ein kollektives Betteln beim Staat, der sich in der Hochkonjunktur herauszuhalten hatte. Unterstrichen wird das Betteln durch Drohungen Arbeitsplätze zu vernichten. In den Betrieben werden Kurzarbeit (KuA) und Sparprogramme gefahren, um sie zu „retten“, während dennoch Arbeitsplätze verloren gehen und die Belegschaften weitere Lohneinbußen hinnehmen müssen. Ein Konzeptionelles Handeln der Gewerkschaft in der Krise gibt es nicht, sieht man einmal von dem Vorschlag der „Abwrackprämie“ und Auferlegen von Verzichtsprogrammen für die Belegschaften ab. Sieht man wie z.B. die „Real Estate Bank“ mit Milliarden Euro am Leben erhalten wird, und wie sie handelt, erkennt schnell, es findet hier keine Krisenbewältigung statt, bestenfalls eine Verschiebung. Der Warenaustausch wird nicht durch höhere Löhne und mehr Arbeitsplätze angetrieben, sondern erneut durch das Aufblasen einer Kreditblase, die durch die Löhne nicht gedeckt ist. Es wird bei der Bekämpfung der Krise schon der Boden für die nächste, noch größere Krise bereitet.

### **1. Umsetzung Gesamtbetriebsvereinbarung (GBV) Kostensenkung**

In unserem Konzern wird gerade ein 2 Mrd. Euro schweres Sparprogramm umgesetzt. Die Einsparungen werden über Kurzarbeit, eine Arbeitszeit Verkürzung (AZV), die mit Lohnverzicht bezahlt wird, Abbau von Ausbildungsplätzen, und einkassieren der Gewinnbeteiligung und Verschiebung der tariflichen Lohnerhöhung erbracht.

Die Maßnahmen aus der Gesamtbetriebsvereinbarung (GBV) führen zu vielen Ungerechtigkeiten.

So werden Überstunden erst nach Erreichen der normalen ungekürzten Arbeitszeit bezahlt, es sei denn sie fallen an einem nicht Arbeitstag an. Es werden vom Betriebsrat Sonderschichten und Überstunden genehmigt, obwohl die Kollegen verkürzt arbeiten sollen. Es wird die KuA in der Urlaubszeit weggenommen und die Arbeitszeit (AZV) eingeführt, dadurch bekommen wir in der Urlaubszeit eine schlechtere Urlaubsverrechnung, nämlich nur auf der Basis der Arbeitszeit Verkürzung (AZV).

### **2. Kurzarbeit (KuA) 3.Quartal**

Mittlerweile ist auch KuA für das 3.Quartal verabschiedet. Die KuA wurde aber nur für 871 Kollegen verabschiedet. Es kann durch aus sein, dass noch mehr Kollegen aus der KuA herauskommen, passend zum Abschluss des Einsparprogramms, fährt die Produktion wieder hoch. In KuA ist, wer drei Tage im Monat KuA hat.

Wer von Kurzarbeit in Arbeitszeitverkürzung wechselt, hat in dem Monat einmal die Belastung der KuA aus dem Monat vorher und die 8,75% Lohnneinbuße durch die verkürzte Arbeitszeit.

Hier gibt es jetzt folgende Regelung:

Der Verlust durch die Arbeitszeitverkürzung wird zwar berechnet, kommt aber erst einen Monat nach dem die Arbeitszeitverkürzung beendet wird zum Abzug.

Man kann sich das quasi so vorstellen, die 8,75% Lohnabzug werden wie bei der KuA erst im folgende Monat wirksam

Wer in die AZV kommt, verfügt auch wieder über seine Arbeitszeitkonten. Das Flexkonto kann abgebaut werden.

### **3. Antrag zur Behebung der Ungerechtigkeiten aus der GBV Kostensenkung**

Ich und meine Kollegen aus der Alternativen haben auf der Betriebsversammlung folgende Forderungen zur Behebung der Ungerechtigkeiten übergeben:

## **Antrag der Fraktion „alternative“ an das Betriebsratsgremium zur Gesamtbetriebsvereinbarung Kostensenkung**

Hiermit fordern wir das Betriebsratsgremium auf, eine Betriebsvereinbarung zum Ausgleich der Ungerechtigkeiten, die aus der Gesamtbetriebsvereinbarung Kostensenkung entstanden sind, durchzusetzen und abzuschließen.

Die Ungerechtigkeiten die zu beheben sind:

### **1. Arbeitszeitverkürzung**

Die Arbeitszeitverkürzung von 8,75 % ist für den Personalausgleich, also zur Erhöhung des Personalbedarfs einzusetzen.

### **2. Arbeitszeit**

Wir fordern, bevor Überstunden genehmigt werden, muss die 35-Stundenwoche (bzw. die individuelle persönliche Arbeitszeit für den einzelnen) in den Bereich wieder eingeführt sein. Solange das nicht durchgesetzt ist, müssen Zuschläge für alle Überstunden ab der ersten Stunde die über die 31,94-Stundenwoche hinausgeleistet wird, bezahlt werden.

### **3. Urlaub**

Das Urlaubsgeld ist weiterhin allen Kollegen auf Basis ihrer regulären Arbeitszeit zu zahlen.

### **4. Gewinnbeteiligung**

Die Gewinnbeteiligung ist nach Ablauf des Darlehns, das in der Vereinbarung gewährt wurde, auszu zahlen.

#### **4. Erhebung wie Arbeit verteilt ist**

Der Betriebsrat hat eine Erhebung der Arbeitsplätze beantragt, um dafür zu sorgen, dass bei dieser Arbeit Personalausgleich vorgenommen wird. Ich bin der Meinung, die Arbeitszeitverkürzung muss überall durch Reduzierung der Anwesenheitszeiten zum Tragen kommen. Siehe unseren Antrag.

#### **5. Überstunden**

In vielen Abteilungen werden ausgiebig Überstunden beantragt. Im Betriebsrat wurde bestimmt auch in dieser schwierigen Zeit die Überstunden in den einzelnen Bereichen abzustimmen. So kann es sein, dass abgelehnte Überstunden im 2.Anlauf über den Betriebsausschuss doch noch genehmigt werden. Die Kollegen werden dann wieder zum Spielball der Querellen im Betriebsrat.

#### **6. Presswerk Halle 17**

Das Presswerk in Halle 17 gehört wieder zum Werk Hamburg. Dies war absehbar, denn vor ca. 4 Jahren wurde aus Karosserieteile Werk (KT) das Presswerk, im gleichen Zuge hat man auch wieder die Beauftragung geändert. Während der KT Zeit galt, dass man die Aufträge so steuert, um die Pressen voll auszulasten, seit es das Presswerk ist heißt es, dass jedes Werk in erster Linie die Pressteile herstellt, die am jeweiligen Standort gefertigt werden.

#### **7. Gespräch Gesamtbetriebsrat PKW Werke mit Schmückle**

Schmückle hat den Leiter der Powertrainwerke beauftragt für die Standorte Hamburg und Berlin ein dauerhaftes Produktionskonzept vorzulegen. Mal sehen, was da noch die Zusage nach der letzten Standorte wert ist, dass wir Achswerk Nord sind und ob wir dann noch die zugesagten Achsumfänge erhalten.

#### **8. Termine**

Am 1. Juli findet eine Veranstaltung mit der Verkäuferin Emmely und ihrem Anwalt statt. Es geht um Verdachtskündigungen, ein Instrument der Unternehmer, welches in einer Krisenzeit eine besondere Betrachtung Wert ist